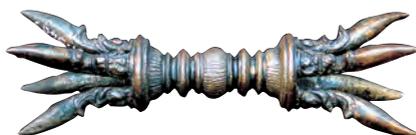


ROTE LISTE
GEFÄHRDETER
ANTIKEN
KAMBODSCHAS



ICOM international
council
of museums



RedList
RoteListe
ICOM

ROTE LISTE

GEFÄHRDETER ANTIKEN KAMBODSCHAS

Über zwei Jahrtausende haben die Khmer Objekte geschaffen, die wegen ihres ästhetischen Wertes besonders geschätzt sind. Viele solcher Objekte sind integraler Bestandteil von Tausenden von historischen Stätten überall in Kambodscha, heute Zeugnisse der reichen Geschichte des Königreichs. Die prähistorische Geschichte Kambodschas ist immer noch weitgehend unerforscht. Die Plünderung von historischen Stätten aller Zeitepochen aus Kambodschas Vergangenheit nimmt der Welt die Chance, die einzigartigen Anfänge wie auch die weitere Entwicklung der Khmer-Zivilisation zu verstehen. So erscheint es dringend geboten, dem illegalen Handel mit Antiken aus Kambodscha ein Ende zu setzen.

Sollten Sie den Verdacht haben, dass es sich bei einem angebotenen Objekt um ein illegal in den Handel gelangtes antikes Werk aus Kambodscha handelt, wenden Sie sich bitte an:

Polizei zum Schutz des Kulturerbes Innenministerium, Kambodscha

Tel.: +855 (0) 12 826 015

Fax: +855 (0) 23 726 975

Kontaktperson: General TAN Chay

Ministerium für Kultur und Schöne Künste Kambodscha

Tel.: +855 (0) 12 872 703 / 16 825 893 /

16 873 328

Fax: +855 (0) 23 218 147

Email: ok_sophon@yahoo.com

Kontaktperson: S.E. Herr. OK Sophon

Nationalmuseum Kambodscha (Phnom Penh)

Tel. / Fax: +855 (0) 23 211 753

Email: museum_cam@camnet.com.kh

Kontaktperson: Herr HAB Touch

Das Kulturerbe Kambodschas ist durch folgende Gesetze und Verträge geschützt:

NATIONALE GESETZE

Königliches Dekret 0196/26 über den Schutz des Kulturerbes, 25. Januar 1996

*Nebendekret Nr. 98 über die Ausübung des Schutzes des Kulturerbes,
v. 17. September 2002*

Königliches Dekret 0295/12 zur Einrichtung von APSARA, v. 19. Februar 1995

Königliches Dekret 0199/18, 2. Dekret zu APSARA, v. 22. Januar 1999

*Königliches Dekret 001/NS über die Einrichtung geschützter Kulturzonen,
Mai 1994*

Königliches Dekret 0705/323 über den Transfer von Koh Ker zur APSARA-Behörde

Königliches Dekret 0504/070 über die Einrichtung, v. Koh Ker v. 5. Juni 2004

*Verfügungen vom 10. September 1992 zur Rechtsprechung,
Gesetz und Prozessordnung in Kambodscha während der Übergangszeit,*

Artikel 47: Hehlerei mit Kulturgütern

*Verfügungen vom 10. September 1992 zur Rechtsprechung,
Gesetz und Prozessordnung in Kambodscha während der Übergangszeit*

Artikel 44: Delikte im Zusammenhang mit kulturellem Eigentum

Zollgesetz, Artikel 8, Februar 2003

INTERNATIONALE ABKOMMEN

*Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten
und erstes Protokoll, 14. Mai 1954*

*UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot
und zur Verhütung der unzulässigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung
von Kulturgut, 14. November 1970*

*UNIDROIT-Übereinkommen über gestohlene oder illegal exportierte
Kunstgegenstände, 24. Juni 1995*

*Übereinkommen zum Schutz des Kulturerbes unter Wasser,
6. November 2001*

*Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes,
17. November 2003*

*Übereinkommen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller
Ausdrucksformen, 20. Oktober 2005*

BILATERALE ABKOMMEN MIT:

Thailand und den Vereinigten Staaten von Amerika

Einführung

Die kambodschanische Regierung ergreift weitreichende Maßnahmen, um das Kulturerbe des Landes zu schützen, aber trotzdem kann den verbreiteten Plünderungen und der Zerstörung von archäologischen Fundstätten nicht Einhalt geboten werden. Schon seit Jahrzehnten haben es die Plünderer vor allem auf Bronzen und Steinskulpturen aus der Angkor- und Post-Angkor-Periode abgesehen. Mit der Plünderung von prähistorischen Friedhöfen ist das ganze Land unlängst von einer neuen Zerstörungswelle betroffen worden.

Die Suche nach antiken Kunstgegenständen wird durch die Nachfrage in Kambodscha wie auch auf dem internationalen Markt angeheizt. Der illegale Handel mit Gegenständen aller Art und Material, von der prähistorischen Periode bis zum 19. Jahrhundert, entzieht dem Land sein reiches Kulturerbe. Skulptur, Bauzier, altertümliche Kultgegenstände, Bronzen, kunsthandwerkliche Arbeiten aus Eisen sowie Objekte aus Holz und Keramik werden immer noch in einem erschreckenden Umfang illegal exportiert.

Kambodschas kulturelles Erbe ist für die Bevölkerung von herausragender Bedeutung. Der Stolz auf das Kulturerbe Kambodschas kommt in der Entscheidung zum Ausdruck, die antike Tempelanlage von Angkor Wat als Symbol in die Landesflagge aufzunehmen. Ferner ziehen die historischen Stätten wie der Archäologische Park von Angkor Touristen aus aller Welt an und stellen damit eine wirtschaftliche Ressource für Kambodscha dar. Aus diesen Gründen werden Bedrohungen des kambodschanischen Kulturerbes von der internationalen Gemeinschaft ernst genommen.



Geplündeter Tempel in Bakan. © Andrew Burke

Zweck

Die vorliegende *Rote Liste* wurde herausgegeben, um Museen, Sammler, Kunst- und Antiquitätenhändler sowie Zoll- und Polizeibeamte dabei zu unterstützen, Objekte zu erkennen, die möglicherweise geplündert und illegal aus Kambodscha exportiert wurden. Dazu illustriert und beschreibt die Liste mehrere Kategorien von Objekten, die besonders gefährdet erscheinen, auf dem Antiquitätenmarkt illegal gehandelt zu werden. Diese Objekte sind durch kambodschanische Gesetze geschützt, die den Verkauf und Export verbieten. Deshalb appelliert ICOM an Interessenten für Kunst und Antiquitäten aus Kambodscha, angebotene Objekte nur dann zu erwerben, wenn der Herkunftsnachweis und die legale Einfuhr durch entsprechende Dokumente belegt sind.

Aufgrund der Vielfalt der Objekte kann die *Rote Liste gefährdeter Antiken Kambodschas* keine Vollständigkeit anstreben. Deshalb sollten antike Kunstwerke, die möglicherweise aus Kambodscha stammen könnten, einer detaillierten Prüfung unterzogen und nur mit der gebotenen Vorsicht behandelt werden.

Im heutigen Kambodscha gibt es nach wie vor ein vitales und leistungsfähiges Kunstgewerbe: Kunsthandwerker stellen Textilien, Lackarbeiten, Bildwerke aus Stein sowie Holzschnitzereien her, die sich an den künstlerischen Traditionen des Landes orientieren. Der Handel mit diesen Objekten soll durch die Veröffentlichung dieser Liste selbstverständlich nicht beeinträchtigt werden, denn er ist die Grundlage für die kontinuierliche Entwicklung von Kambodschas lebendiger Kunstgewerbetradition.

ROTE LISTE GEFÄHRDETE

Die Objekte sind nach Materialgattungen geordnet. Die Aufnahmen für die Abbildungen der einzelnen Kategorien wurden vom kambodschanischen Nationalmuseum, von der École Française d'Extrême-Orient sowie von der Heritage Watch zur Verfügung gestellt, bei den Bildnachweisen abgekürzt als NMC, EFEO und HW.

Die ausgewählten Aufnahmen stellen keine gestohlenen Objekte dar, sie stellen vielmehr Vergleichsobjekte zu den Objektkategorien, die vom illegalen Handel betroffen sind. Innerhalb dieser Kategorien sind die Objekte in vier Zeitperioden dargestellt.

DIE ROTE LISTE UMFASST FOLGENDE OBJEKTKATEGORIEN:

Stein (einschließlich Halbedelsteine)

VORGESCHICHTE (vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis 5. Jahrhundert n. Chr.)

A. Werkzeuge: Dexteln, Äxte und axthähnliche Hauwerkzeuge verschiedener Größen von 10 bis 40 cm. [Abb. 1]

B. Perlen: meist aus Halbedelstein, darunter Karneol (orange) und Achat (braun gebändert); einige geätzt. [Abb. 2-3]



1. Dexteln, Stein ca. 15 x 18 cm. © HW
2. Perlen, Karneol und Achat ca. 4 cm. © HW
3. Perle, Achat. © HW

PRÄ-ANGKOR (vom 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr.)

A. Skulptur: gemeißelte Darstellungen oder Fragmente (Hände, Füße, Köpfe und Torsos) von Menschen und Tieren. [Abb. 4-5-6-7]



4

4. Linga, Sandstein, 83 x 25 x 24 cm. © NMC



5

5. Kopf Buddhas, Sandstein, 27 x 16 x 17 cm. © NMC



6

6. Vishnu, Sandstein, 133 x 48 x 25 cm. © NMC



7

7. Ganesha, Sandstein, 76 x 42 x 20 cm. © NMC

B. Architektonische Elemente und Fragmente: kleine Säulen, Säulen, Türstürze, Ziergiebel, Piedestale und Basreliefs. [Abb. 8-9]



8

8. Türsturz, Sandstein, 34 x 109 x 21 cm. © NMC



9

9. Türsturz und Säulen, Sandstein, 171 x 16 cm (Durchmesser: 15 cm). © NMC



10

10. Stele mit Nandin dem Stier auf einem Lotus, Sandstein, 97 x 42 x 8 cm. © NMC

C. Inschriften: auf Stelen und Türpfosten. [Abb. 10]

ANGKOR (vom 9. bis 13. Jahrhundert n. Chr.)

A. Skulptur: gemeißelte Darstellungen oder Fragmente (Hände, Füße, Köpfe und Torsos) von Menschen und Tieren. [Abb. 11-12]

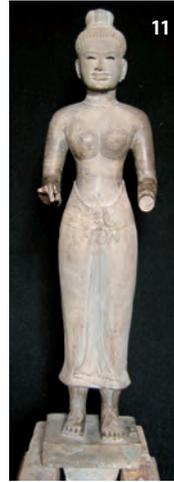
B. Architektonische Elemente und Fragmente. [13-14-15]

C. Schleifsteine: flache Platten, meist in konkaver Form abgetragen; oft zusammen mit rohrförmigem Schleifer, auch aus Stein. [Abb. 16]

D. Inschriften. [Abb. 17]

POST-ANGKOR (vom 14. bis zum frühen 20. Jahrhundert n. Chr.)

A. Sima: Grenzsteine, Steinscheiben mit leicht auslaufender Spitze, manchmal mit buddhistischer Ikonografie. [Abb. 18]



11. Weibliche Gottheit, Sandstein, 125 x 26 x 26 cm. © NMC



12. Shiva mit Uma und Ganga, Sandstein, 101 x 53 x 13 cm. © NMC



13

13. Türsturz, Sandstein, 60 x 173 cm. © NMC
14. Balustrade mit Naga und Garuda, Sandstein, 158 x 94 x 50 cm. © NMC



16

16. Schleifstein mit rohrförmigem Schleifer, Sandstein. © EFEO



14

15. Basrelief der mehrarmigen Lokeshvara, Sandstein, 230 x 180 x 31 cm. © NMC



17

17. Stele mit Yama auf einem Büffel, Sandstein, 60 x 34 x 14 cm. © NMC



15



18

18. Sima, Sandstein, 59 x 32 x 9.5 cm. © NMC

Metall (darunter Bronze, Kupfer, Eisen, Gold und Silber)

VORGESCHICHTE (vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis 5. Jahrhundert n. Chr.)

A. Zeremonienobjekte: große und sanduhrförmige Trommeln mit dekorierte Oberfläche, oft mit einem Stern in der Mitte und dekorierten Bändern, glockenförmige hohle Behälter mit dekorativen Motiven und Glocken. [Abb. 19-20]

B. Verzierungen: Armspangen, Perlen, Torques, Büffelkopffingerringe, Ohrhinge und Spiegel; viele Bronzefiguren zeigen delikate Spiralmotive. [Abb. 21]

PRÄ-ANGKOR (vom 6. bis 8. Jahrhundert n. Chr.)

A. Skulptur: symbolische und menschenähnliche Figuren. [Abb. 22-23]

ANGKOR (vom 9. bis 13. Jahrhundert n. Chr.)

A. Zeremonie- und Ritualobjekte: Vajra, Glocken, Muschelschalen, DreifüÙe und RäuchergefäÙe, Wagen/Sänfte aus Bronze. [Abb. 24-25-26-27]

24. Sänftenhaken, Dekoration der Ringe und rohrförmiger Mast aus Bronze. © NMC



B. Verzierungen: Fingerringe, Ohrhinge, Diademe, Halsketten, Knöchelringe, Armbänder und Spiegel aus Bronze oder Gold. [Abb. 28]

C. Utensilien: Löffel/Kellen, Schüsseln und Meißel. [Abb. 29]

D. Skulptur. [Abb. 30]

POST-ANGKOR (vom 14. bis zum frühen 20. Jahrhundert n. Chr.)

A. Utensilien: Löffel, Urnen, Schüsseln und Koch-/Teetöpfe aus Bronze. [Abb. 31-32-33]



31. Kelle, Bronze, 30 cm. © EFEO

32. Limonentopf, Bronze, 17 x 16 cm. © EFEO

33. Utensilien, Metall. © EFEO



B. Waffen: Eisendolche und Schwerter, im allgemeinen mit dekorierten Heften. [Abb. 34]

34. Dolch, Bronze, 25 x 8,5 x 2 cm. © EFEO

C. Religiöse Objekte: Sowohl symbolisch als auch menschenähnlich, Glocken, Wagenbeschläge, Popil, Schlagzeug, darunter verschiedene Größen von Gongs und Zimbeln, Kerzenständer und Betelbehälter aus Bronze. [Abb. 35-36]



19. Glocke, Bronze, 57 x 27,5 x 32 cm. © NMC



20. Trommel, Bronze, 56,5 x 95 cm. © NMC



21. Armspangen, Bronze, 9 bis 10 cm Durchmesser. © HW

22. Lokesvara, Bronze, 24 x 7 x 7 cm. © NMC

23. Stier, Shivas Reittier, Bronze, 36 x 64 x 32 cm. © NMC



25. Ritualglocke, Bronze, 14 x 7 cm. © NMC



26. Vajra, Bronze, 12,5 x 4 x 4 cm. © NMC

27. Ritualmuschelschale (Sankha) mit Ständer, Bronze, 29 x 11 x 11 cm (Muschelschale). © NMC

28. Ring, Bronze, 4,7 x 1,7 cm. © NMC

29. Betelbehälter, Metall, 41 x 9,7 cm. © EFEO



30. Kniende Frauenfigur, Spiegelständer, Bronze, 34 x 24 cm. © NMC



31. Kelle, Bronze, 30 cm. © EFEO

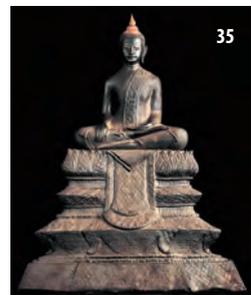
32. Limonentopf, Bronze, 17 x 16 cm. © EFEO

33. Utensilien, Metall. © EFEO

34. Dolch, Bronze, 25 x 8,5 x 2 cm. © EFEO

35. Buddha, Silber, 36,7 x 28 x 14 cm. © NMC

36. Popil (ritueller Kerzenständer), Bronze, 25 x 10,5 x 0,7 cm. © NMC



Organisches material

POST-ANGKOR (vom 14. bis zum frühen 20. Jahrhundert n. Chr.)

A. Architektonische Elemente: Holztüren und geschnitzte Paneele. [Abb. 37]

37. Holzgeschnitztes Paneel. © EFEO



37

B. Skulpturen des verzierten Buddha: Im Allgemeinen aus Holz, dekoriert mit Lack, Blattgold, Farbe und Intarsien aus Glas. [Abb. 38]

38. Kniender Anbeter, Holz mit rotem Lack und Vergoldung, 92 x 42 x 54 cm. © NMC



38

C. Manuskripte: aus Palmenblatt und oder Papier. [Abb. 39]



39. Manuskript, Palmenblatt, 55,5 x 5,5 x 8,5 cm. © NMC

Keramik und glas

VORGESCHICHTE (vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis 5. Jahrhundert n. Chr.)

A. Gefäße und Behälter: Töpfe, Schüsseln, Teller, Schüsseln auf Füßen. [Abb. 40]

B. Keramische Verzierungen: epaulettes. [Abb. 41]

C. Glasperlen: meistens kleine, samenförmige Objekte in einer Reihe von Farben, von Terrakotta bis Blau, Gelb, Grün und Rot. [Abb. 42]



40

40. Steinerne Topf, 45 x 30 cm. © HW

41. Epaulette, Steingut mit Eisen, ca. 10 x 10 cm. © HW



41

ANGKOR (vom 9. bis 13. Jahrhundert n. Chr.)

Keramik aus der Angkor-Periode ist meistens Steingut, unglasiert oder glasiert, cremefarben, hellgrün, strohgelb, rotbraun, braun, oliv und schwarz.

A. Gefäße und Behälter: Töpfe, Urnen, Vasen, Grabgefäße, Schüsseln/Kisten mit Deckel, zoomorphe Behältnisse, deformierte Behältnisse (Aschenbehälter). [Abb. 43]



43

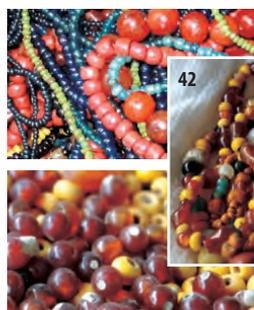
43. Keramikbehälter. © EFEO

44-45. Dachziegel, Keramik, 20 bis 50 cm. © EFEO



44

B. Dekorative Dachziegel. [Abb. 44-45]



42

42. Perlen, Glas, 0,2 bis 0,5 cm. © HW



45

POST-ANGKOR (vom 14. bis zum frühen 20. Jahrhundert n. Chr.)

A. Keramik: Swifswracks in kambodschanischen Gewässern können verschiedene Handelsgüter enthalten, darunter chinesische, vietnamesische Behälter oder Sukhotai-Behälter. [Abb. 46]

46. Krug, gebrannter Ton mit brauner Glasur, 61 x 43 cm. © NMC



46

ICOM UND DER SCHUTZ VON KULTURERBE

Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. ICOM ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von mehr als 40 000 Mitgliedern in 138 Ländern und Territorien (2018) engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als Experte im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. ICOM arbeitet auch mit Organisationen wie INTERPOL und der Weltzollorganisation (WZO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Dank der Arbeit seines Komitees für Katastrophenschutz und -vorbeugung (DRMC) und seiner aktiven Mitarbeit im internationalen Blauen Schild (Blue Shield) ist der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ebenfalls ein zentrales Anliegen von ICOM. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods, um seine Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Handel zu stärken.

Die Roten Listen wurden konzipiert, um dem illegalen Handel mit Kulturgütern Einhalt zu gebieten. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen, großzügigen Beitrag zum Erfolg der Roten Listen.

Die Roten Listen können unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://redlist.icom.museum>

*Die nun vorgelegte Rote Liste wurde veröffentlicht
mit der großzügigen Unterstützung von:*



*U.S. Department of State
Bureau of Educational and Cultural Affairs
Washington, D.C.*

ICOM international
council
of museums

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
E-mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>